



// 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //
Termine und
Aktuelles

- 31.08. **ACHTUNG! Das Freitagscafe im August entfällt** [..mehr](#)
- 02.09. **Stammtisch „Mehr Generationen wohnen!“** im Kreativhaus Mitte [..mehr](#)
- 05.09. **Stammtisch „Mehr Generationen wohnen!“** in der Blisse14 in Wilmersdorf [..mehr](#)
- 17.-20.09. **Exkursionen in Wohnprojekte** der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften [..mehr](#)
- 21.09. **SPEEDDATING & WORLDCAFE „Vom Ich zum Wir - der Weg ins ...** [..mehr](#)
- 22.-23.09. **Projektbörse** im Rahmen der **ExperimentDays 2012** [..mehr](#)

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

// 002 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- **Podiumsdiskussion „Generationenübergreifendes Wohnen in Berlin“** der LBS Nord [..mehr](#)
- **1. Bundesweite Aktionstage gemeinschaftliches Wohnen 2012** vom FGW e.V. [..mehr](#)
- **Ausschreibung Altenhilfepreis der DRK 2012** [..mehr](#)
- **Qualifizierungen rund um das bürgerschaftliche Engagement** [..mehr](#)
- **Der Demografiekongress – Zukunftsforum Langes Leben** [..mehr](#)

// 003 // Baugruppen

// 003 //
Baugruppen

- **Baugruppe Körnerstraße 5 - Wohnen in Pankow** hat noch eine Wohnung frei [..mehr](#)

// 004 // Wohnen zur Miete

// 004 //
Wohnen zur Miete

- **Wohnen zur Miete – Gruppe LeNa & die Märkische Scholle** [..mehr](#)
- **Wohnen in sozialen Nachbarschaften** – bei der Ideal e.G. [..mehr](#)
- **Gesucht I:** Offene, spirituelle Gemeinschaft [..mehr](#)
- **Gesucht II:** Ausgangsbasis für gemeinschaftliches Wohnen [..mehr](#)

- // 005 // Publikationen / Pressebox

// 005 //
Pressebox

Handbuch Baugemeinschaften - Der Wegweiser in das Zuhause der Zukunft [..mehr](#)

Pressebox

Neue Osnabrücker Zeitung: Der schwierige Weg zur Senioren-WG! [..mehr](#)

Energie-ImpulsE: Baugruppen in Berlin: Auch energetisch die bessere Alternative? [..mehr](#)

VR-FUTURE: GEMEINSAM STARK – Teil 1 – GENOSSENSCHAFTEN [..mehr](#)

DAB regional: Berlin- Wohnen im Alter: Daheim statt im Heim [..mehr](#)

Berliner Behindertenzeitung: Inklusives Wohnprojekt [..mehr](#)



// 001 // Termine und Aktuelles

ACHTUNG! Das Freitagscafe im August entfällt

Das Freitagscafé „Abschlussarbeiten zum Thema Gemeinschaftliches Wohnen“ der Netzwerkagentur, das wie im letzten Newsletter angekündigt am Freitag, dem 31.08. stattfinden sollte, muss leider aufgrund mehrerer kurzfristiger Absagen vortragender Experten entfallen.

Die nächsten Veranstaltungen der Netzwerkagentur werden die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Stammtische, die Exkursionen in Wohnprojekte der Genossenschaften sowie die Hauptveranstaltung SPEEDDATING & WORLDCAFE „Vom Ich zum Wir - der Weg ins gemeinschaftliche Wohnprojekt“ am 21.09. im Rahmen der bundesweiten Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2012 sein. <<

Stammtische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die „Stammtische“ dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern, wie dem Kreativhaus Mitte, dem Nachbarschaftshaus Mittelhof in Zehlendorf und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten. Nähere Informationen zu den Stammtischen erhalten Sie bei der Netzwerkagentur und den Kooperationspartnern.

Stammtisch „Mehr Generationen wohnen!“ im Kreativhaus Mitte**Termin:** Sonntag, 02.09.2012, 15.30 – 17.00 Uhr**Ort:** Kreativhaus Mitte, Fischerinsel 3, 10179 Berlin

Am Sonntag dem 02.09.2012 zwischen 15:30 und 17:00 Uhr wollen wir im Kreativhaus Mitte einen neuen Anlauf nehmen. Wir werden die Ziele, das Selbstverständnis und das Vorgehen für das Kennenlernen und die gemeinsame Wohnungssuche besprechen.

Vielleicht werden wir der Veranstaltung auch einen neuen Namen geben, wenn den Beteiligten etwas Passendes einfällt. Der neue Stammtisch wird begleitet von Olga Prutt und Vertretern der Netzwerkagentur. Anschließend ist im Café CoCo noch bis 18.00 Uhr Gelegenheit, sich in kleineren Gruppen zum Klönen, Austausch und Verabreden zusammen zu setzen.

Anbindung: U-Bahnhof U2: Märkisches Museum ca. 7 Min. Fußweg, Busse: 147, 248, U8 und S-Bahn: Jannowitzbrücke**Weitere Informationen** finden Sie unter <http://www.kreativhaus-berlin.de/> <<**Stammtisch „Mehr Generationen wohnen!“ in der Blisse 14 in Wilmersdorf****Termin:** Mittwoch, 05.09.2012, 17.00 – 18.30 Uhr**Ort:** Blisse 14, Blissestraße 14, 10713 Berlin

Neben dem bereits etablierten Stammtisch in Wilmersdorf soll ein weiterer offener Stammtisch eingerichtet werden. Wir werden die Ziele, das Selbstverständnis und das Vorgehen für das Kennenlernen, die Zusammenarbeit mit dem bereits existierenden Stammtisch und die gemeinsame Wohnungs- bzw. Grundstückssuche besprechen.

Anbindung: U-Bahnhof Blissestrasse ca. 5 Min. Fußweg**Weitere Informationen** erhalten Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: 69081 777. <<

**Exkursionen in Wohnprojekte der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften****Termine:** Von Montag, 17.09. bis Donnerstag, 20.09 jeweils ab 16:00 Uhr

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Die **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** organisiert im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in diesem Jahr ausschließlich Besuche in genossenschaftliche Wohnprojekte.

Die Exkursionen werden im September dieses Jahres stattfinden. Wir wollen eine möglichst breite Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit für diese Wohnform erreichen, zumal gleichzeitig das **Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (FGW)** Aktionstage veranstaltet, welche die Idee gemeinschaftlichen Wohnens bundesweit thematisieren.

In der Zeit vom 17.09.- 20.09. bieten wir jeden Tag ab 16:00 Uhr kostenfreie **Exkursionen in Wohnprojekte der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften** an. Gezeigt wird dabei das breite Spektrum des Angebots von realisierten und geplanten Wohnprojekten. Führungen werden u.a. angeboten von der 1892 eG, der Ideal eG, der WIBeG, der Selbstbau eG Rykestr u.a. Erfahrungsgemäß dauert die Besichtigung eines Projektes ca. 1,5 Stunden.

Programmflyer werden in Kürze per Email/ Post persönlich an Sie versendet und auf unserer Webseite www.netzwerk-generationen.de veröffentlicht.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um Anmeldung wird daher gebeten unter: beratungsstelle@stattbau.de oder Tel. 030 69081-777. <<

SPEEDDATING & WORLDCAFE „Vom Ich zum Wir - der Weg ins gemeinschaftliche Wohnprojekt“**Termin:** Freitag, der 21.09.2012, von 13.00 bis 18.00 Uhr**Ort:** Jerusalemkirche, **Lindenstr. 85, 10969 Berlin-Kreuzberg,**<http://www.besondere-orte.com/eventlocations/de/jerusalemkirche.html>

Das Team der Netzwerkagentur lädt Sie herzlich zur seiner **Hauptveranstaltung im Rahmen der Bundesweiten Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2012** ein.

Mit dieser Veranstaltung zur Gruppenfindung möchten wir Ihnen als Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen die Möglichkeit bieten, andere Personen und Gruppen kennenzulernen, die auf der Suche nach MitstreiterInnen sind und zu ihnen passen.

Mit Hilfe der beiden Methoden Speedating und Worldcafe soll herausgearbeitet werden, worauf es bei den Schritten ins gemeinsame Wohnprojekt ankommt – generell und für Sie persönlich.

Veranstaltungsprogramm13:00 Uhr *Ankommen*13:30 Uhr *Begrüßung ..*

durch die Netzwerkagentur GenerationenWohnen / Regionalstelle Berlin FGW e.V.

13:45 Uhr *Eine Einführung ins Geschehen liefert ..*

die generationenübergreifende Theatergruppe „NAME“ mit Herz, Humor und Wohnprojekterfahrung

14:15- *Als kurzes tete-a-tete folgt..*

15:15 Uhr ein Speeddating zum ersten Annähern unter vier Augen

Pause

15:45 - *Darauf aufbauend werden..*

an Gruppentischen die wichtigsten Punkte des gemeinschaftlichen Wohnens diskutiert

17:00 Uhr *Ergebnisse und Abschlussplenum..*

mit schauspielerischer Darbietung kommentiert

ab 17:30 Uhr *Zeit und Raum..*

zum persönlichen Austausch mit potentiellen Wohnprojektpartnern und Rückfragen an die Netzwerkagentur

Anmeldung und Nachfragen bitte über die Beratungsstelle Netzwerkagentur GenerationenWohnen,Tel.: (030) 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

**Projektbörse im Rahmen der ExperimentDays 2012****Termin:** Wochenende 22.-23.09., jeweils von **12.00-17.00 Uhr****Ort:** Sommerzelt, ufaFabrik, Viktoriastr. 10-18, 12105 Berlin / Tempelhof

Die ExperimentDays 2012 finden dieses Jahr über eine gesamte Woche von 15.09.-23.09. statt. Auf dem Programm stehen das experimentcity camp, die Buchvorstellung „CohousingCultures“, Exkursionen, Diskussionen und Workshops.

Höhepunkt ist wie immer die **Projektbörse am Wochenende 22.-23.09.**

Die Projektbörse zeigt mit rund 50 Projekten eine breite Vielfalt an unterschiedlichen Organisationsformen, Gemeinschaftsmodellen, Eigentums- bzw. Mietkonzepten und ökologischen Bau- und Lebensweisen. Neben Wohnprojekten werden zudem alternative Banken, relevante Stiftungen, Berater und Unternehmen vertreten sein und das Programm inhaltlich ergänzen.

Die **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** wird auch dies Jahr wieder mit dem ganzen Team teilnehmen.

Wir freuen uns Sie an unserem Beratungsstand begrüßen zu dürfen.

Das gesamte Programm finden Sie unter: <http://www.experimentdays.de/exdays/> <<

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk**Podiumsdiskussion „Generationenübergreifendes Wohnen in Berlin“ der LBS Nord****Termin:** Montag, 17. September 2012 um 17:00 Uhr**Ort:** Haus der IG Metall / Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

„Wohnen ist wichtig. Wie und wo wir wohnen beeinflusst unser Leben und beeinflusst auch unsere Stadt, unsere Kultur und unser Lebensgefühl.“

Vor allem vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft entstehen völlig neue Herausforderungen für den Wohnungsmarkt. Da Berlin nach wie vor eine Mieterstadt ist, in der 86,3 % aller Bürger zur Miete wohnen, sind vor allem Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften aufgerufen, gezielt die Entwicklung ihrer Bestandsquartiere in Richtung generationenübergreifende Nachbarschaften zu steuern.

Um diese Problematik näher zu beleuchten, haben die Berliner Sparkasse und die LBS Nord das Forschungsinstitut empirica beauftragt, die Lebenssituation und Pläne der zukünftig Älteren in Berlin sowie innovative Wohnangebote zu recherchieren.“

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 12. September 2012 **per E-Mail an:** elisabeth.kaufmann@lbs-nord.de, **per Fax an:** 030 86091 3327 | Die Veranstaltung ist für die Teilnehmer kostenfrei. Für Rückfragen steht Ihnen F Kaufmann gerne zur Verfügung: Telefon 030 86091 3567 <<

"Bei der Zivilgesellschaft zu Hause - Bundesweite Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2012"

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt organisiert das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. zu seinem 20-jährigen Jubiläum die ersten **Bundesweiten Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen vom 21. bis 23. September 2012**. Diese möchten gemäß dem Vereinsziel die Vielfalt des gemeinschaftlichen Wohnens in Deutschland nach außen tragen.

Die **Fachtagung „morgen leben und wohnen“** am **Samstag, 15.09.2012, in Göttingen** wird den offiziellen **Auftakt der Bundesweiten Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2012** bilden:

Es erwarten Sie Fachforen zu den Themen „Wohnquartiere generationengerecht gestalten“, „Neue Wohnformen in einer alternden Gesellschaft“, „Altersgerechtes Bauen und Umbauen“ sowie „Selbstbestimmt bis ins hohe Alter – unterstützt durch Gesundheitswesen, AAL und Pflege“.



Wir laden Sie herzlich ein, sich an den 1. Bundesweiten Aktionstagen gemeinschaftliches Wohnen 2012 zu beteiligen und gemeinsam die Umsetzung wirkungsvoll zu gestalten.

Zeigen Sie ihre Begeisterung für gemeinschaftliches Wohnen auch anderen! Machen Sie mit!

Sie können eigene Veranstaltungen anmelden. Anmeldung und Teilnahmebedingungen unter: <http://www.fgw-ev.de/index.php?id=37>

Weitere Informationen zu den Berliner Veranstaltungen der Aktionstage finden Sie unter: <http://www.fgw-ev.de/index.php?id=36> <<

Ausschreibung **Altenhilfepreis der DRK 2012**

„Der Altenhilfepreis des Deutschen Roten Kreuzes soll vorbildliche Projekte auszeichnen. Für 2013 lautet das Thema »Ehrenamt und Hauptamt im Quartier - Soziale Räume im Alter gestalten«. Gesucht werden erfolgreich abgeschlossene Projekte, die das soziale und räumliche Umfeld für ältere Menschen vorbildlich gestalten und gemeinwesenorientierte Angebote im Quartier schaffen. Die Projekte sollen durch eine Verbindung von bürgerschaftlichem und generationsübergreifendem Engagement und professioneller Unterstützung eine bedarfsgerechte Versorgungsstruktur entwickelt haben.

Das Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro wird auf drei Preisträger verteilt. Der Altenhilfepreis wird den Preisträgern auf einer Festveranstaltung im Rahmen eines bundesweiten Fachkongresses der DRK-Altenhilfe vom 23. bis 25. April 2013 in Berlin überreicht. Einsendeschluss ist der 19. Oktober 2012.“

Weitere Informationen unter: <http://www.altenhilfepreisesdrk.de> <<

Qualifizierungen rund um das bürgerschaftliche Engagement

Zwischen September 2012 und Februar 2013 bietet die Akademie für Ehrenamtlichkeit eine Vielzahl an Qualifizierungen rund um das Freiwilligenmanagement und das bürgerschaftliche Engagement. Mit fundiertem Wissen und aktuellen Entwicklungen wurden in den letzten 10 Jahren bereits mehr als 1800 Freiwilligenkoordinator/innen und Freiwilligenmanager/innen ausgebildet.

Neue Angebote sind u.a. „Kompetenzpass Seniorgruppenleitung“ sowie „Vorstände finden und qualifizieren“. Das Seminarangebot richtet sich sowohl an Haupt- und Ehrenamtliche als auch an freiwillig Engagierte.

Das Seminarangebot der zweiten Jahreshälfte 2012 finden Sie als PDF-Version auf unserer Webseite: http://helliwood.mind.de/~ehrenamt/web/pdf_doku/Afad_P212.pdf. <<

Der Demografiekongress – Zukunftsforum Langes Leben

„Am **20. und 21. September 2012** treffen sich Entscheider aus Zivilgesellschaft, Politik und Industrie zum Demografiekongress „Zukunftsforum Langes Leben“ in Berlin, um Lösungen im demografischen Wandel und aussichtsreiche Geschäftsmodelle vorzustellen. Sie diskutieren mit hochrangigen Vertretern der Kommunal- und Bundespolitik sowie mit den Akteuren der Zivilgesellschaft, welche Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Gestaltung des demografischen Wandels notwendig sind. Veranstalterin ist die Gesundheitsstadt Berlin. Sechs Bundesministerien haben die Schirmherrschaft übernommen. An beiden Tagen finden insgesamt 24 Foren und mehrere Plenumsveranstaltungen statt.“

Das ausführliche Programm, sowie die Informationen zur Anmeldung finden Sie auf der Website des Demografiekongresses unter www.der-demografiekongress.de. <<



// 003 // Baugruppen

Baugruppe **Körnerstraße 5 - Wohnen in Pankow** hat noch eine Wohnung frei

„Das Grundstück befindet sich in Berlin-Pankow, Ortsteil Niederschönhausen, einer sehr beliebten Wohngegend - gelegentlich auch als der „Grunewald des Nordens“ bezeichnet. Die Fläche beträgt ca. 1335 qm. Die kurze Seite an der Straße mit ca. 19,5m Fassadenlänge liegt an der Körnerstraße, einer ruhigen Wohnstraße. In der Nähe befinden sich eine Straßenbahnhaltestelle sowie die Buslinien 107 und 250.

Das Grundstück wurde Anfang Juni 2012 von den ersten Bauherren erworben, mit der Absicht hier zwei Wohnhäuser zu errichten. Die vorgestellte Bebauung ist mit dem Stadtplanungsamt und dem Bauaufsichtsamt Pankow abgestimmt. Der Bauantrag befindet sich derzeit in Erstellung.

Diese Wohnung hat einen wunderbaren Blick nach Westen und Osten. Durch Ihre Lage im Stadtraum verfügt diese Wohnung über viele besondere Orte. Die Schlafräume sind nach Osten gerichtet mit Blick in den grünen Garten, während der Wohnraum über eine Terrasse nach Südwesten verfügt und über einen gläsernen Erker.“

Ansprechpartner: Gudrun Sack und Walter Nägeli, Nägeliarchitekten, Lychenstraße 43, Berlin, Tel.: 030 / 616 097 12, Fax.: 030 / 616 097 14, <http://www.naegeliarchitekten.de/> <<

// 004 // Wohnen zur Miete

Wohnen zur Miete – **Gruppe LeNa & die Märkische Scholle**

Im Mittelhof in Zehlendorf ist die **Gruppe LeNa („Lebendige Nachbarschaften“)** angesiedelt und macht sich derzeit sehr aktiv Gedanken über das Thema „Wohnen“.

Dabei kreisen die Überlegungen rund um die bestimmenden Fragen „Wie und wo wohnen?“

Dabei kristallisierte sich für die Gruppe heraus, dass zum einen der Verbleib im gewohnten Umfeld, also im angestammten Quartier oder Bezirk wünschenswert sei. Darüber hinaus definierten die Gruppenmitglieder für sich das Wohnen in Genossenschaften als vorrangiges Ziel, da im Rahmen dieser Unternehmensform Begriffe wie Gemeinschaft und Solidarität einen hohen Stellenwert genießen. Entsprechend erfolgte die Kontaktaufnahme zu einigen Berliner Wohnungsbaugenossenschaften, woraufhin - gemeinsam mit der Netzwerkagentur GenerationenWohnen - ein Gespräch mit dem Vorstand der Märkischen Scholle eG, Fr. Piatyszek-Lössl, zustande kam.

Die **Märkische Scholle** verfügt über einen Bestand von ca. 3.500 Wohnungen - verteilt auf die Ortsteile Wilmersdorf, Halensee, Schmargendorf, Schöneberg, Lichterfelde, Tempelhof, Mariendorf sowie Reinickendorf und Wittenau.

Derzeit realisiert die Wohnungsgenossenschaft an der Düsseldorf Straße in Wilmersdorf einen Neubau mit 12 Zwei- und Dreizimmerwohnungen (zwischen 68 und 86 Quadratmetern) und einem Mietercafé. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr kommenden Jahres geplant.

Neben diesem Neubau, ist die Märkische Scholle seit Jahren sehr aktiv dabei ihren Wohnungsbestand zu sanieren - dies wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Grundsätzlich steht die Wohnungsgenossenschaft der Idee, Wohnraum für kleinere Gruppen bereitzustellen sehr aufgeschlossen gegenüber. Außerdem zeigte sich der erfreuliche Effekt, dass die Ideen der LeNa und die genossenschaftliche Philosophie, wie sie die Märkische Scholle verfolgt, eng beieinanderliegen. Das betrifft insbesondere die Gestaltung und Pflege lebendiger Nachbarschaften sowie die Partizipation und Aktivierung von Menschen im Kiez. Insofern sind gemeinschaftsorientierte und aktive Menschen bei der Märkischen Scholle als künftige Mitglieder immer gern gesehen.

Die **Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens** liegen auf der Hand: Die Mietentwicklung ist transparenter und überschaubarer als auf dem freien Markt. Bei einer Genossenschaft wird man Mitglied durch den Erwerb von festgelegten Anteilen - dies berechtigt nicht nur zum Bezug einer preisgünstigen Mietwohnung, sondern ermöglicht es allen Mitgliedern mitzureden und die Geschäftspolitik mitzubestimmen.

-6-



Diese Kombination aus Wirtschaftlichkeit und Sozialem - aus günstigen Mieten und Mitbestimmungsrecht passen ausgesprochen gut zu den Bedürfnissen älterer Menschen, die sich Gedanken über sicheres, komfortables und attraktives Wohnen im Alter machen.

Die Märkische Scholle hat signalisiert, dass sie jederzeit zu Gesprächen bereit und für Ideen und Anregungen offen ist - auch über die LeNa hinaus.

Für Rückfragen wenden sie sich bitte telefonisch an Hr. Lausch (Öffentlichkeitsarbeit Märkische Scholle), Tel.: 030 896008 39 oder an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Tel.: 030 / 690 81 – 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

Wohnen in sozialen Nachbarschaften – bei der Ideal e.G.

Wohnungsbaugenossenschaft stellt in der Nahariyastraße, Lichtenrade 22 Genossenschaftswohnungen fertig!

Die Sanierung der Häuser und Wohnungen in der Nahariyastraße wird im September 2012 abgeschlossen. Die Ideal eG wird in Kürze mit der Vermietung dieser Wohnungen beginnen.

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen wirbt seit einigen Monaten zusammen mit der Ideal eG für diese Wohnungen und diesen Wohnort. Es gibt einige Interessierte und eine Hausgruppe, die im Aufbau ist.

Was spricht für den Einzug in eine Wohnung der Baugenossenschaft IDEAL eG in der Nahariyastr. 26?

- das Haus und die Wohnungen werden umfassend saniert;
- die Wohnungen sind hell und haben einen großen Balkon;
- die Mietentwicklung ist berechenbar und die Mieten sind auf Dauer bezahlbar;
- das Miteinander Vorort wird durch den Gemeinwesenverein, den Idealisten e.V. und eine Kümmererin unterstützt;
- der Treffpunkt des Idealisten e.V. ist für alle Mieter /innen offen und nutzbar;
- der Treffpunkt umfasst Gemeinschaftsräume, Fitnessraum, Küche, Waschraum und Sauna;
- Es gibt eine Gruppe von Interessierten, die gemeinschaftlich wohnen will und in die Nahariyastrasse ziehen will;
- Die Gruppe ist im Aufbau und nicht geschlossen

Sowohl die Infrastruktur in Lichtenrade (von Arzt bis Zoohandlung) ist vorhanden. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut. Die Haltestellen der Metrobusse X 83 und X76 sind 100 m entfernt und die Fahrzeit beispielsweise zum Potsdamer Platz beträgt 35 Minuten.

Die Wohnungen befinden sich an einem Aufgang und bieten von den Balkonen freie Sicht bis nach Brandenburg.

Interessierte können sich an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen (Tel.:030 69081 777) oder direkt an die Ideal eG, Frau Hedrich (Tel.:030 60990130) wenden.

Wir treffen uns Vorort in Lichtenrade und zwar am 27.08.2012 um 15:00 Uhr mit Interessierten im Mitgliedertreff des Idealisten e.V. in der Nahariyastrasse 36, 12309 Berlin!

Pünktlichkeit ist wichtig, weil wir nur ein begrenztes Zeitfenster für Besichtigungen der Wohnungen haben. <<

Gesucht I: Offene, spirituelle Gemeinschaft

M (52), ruhig, sensibel, reflektiert und esoterisch mit Interesse an verbindlichen Beziehungen, gemeinsamen Aktivitäten und humanistischer Entwicklung sucht offene, spirituelle Gemeinschaft.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

**Gesucht II: Ausgangsbasis für gemeinschaftliches Wohnen** - 1 Zimmer bzw. 1-Zimmer Whg. in Berlin für unbestimmte Zeit

Gebürtige Berlinerin, seit Jahren im Ausland lebend, vielseitig interessiert und nicht mehr im aktiven Leben stehend, möchte zurück nach Berlin kommen.

Um in Berlin präsent sein zu können beim Kennenlernen von Mitgliedern bestehender und noch zu planender Projekte, suche ich eine Bleibe, wo ich für kürzere oder längere Zeit mich immer wieder aufhalten kann. Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz ist eine wichtige Voraussetzung für mich.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

Gesucht III: Vorschlag zur Gründung einer sportlichen WG 60 + an einem Berliner See.

Schwimmen, Wandern, Boot fahren, Rad fahren, Tanzen. Ungefähr 5 - 6 unkomplizierte Leute. Gerne Neuberliner.

Bei Interesse bitte melden unter Tel.: 0173/7601372 oder bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

// 005 // Publikationen / Pressebox

Handbuch Baugemeinschaften - Der Wegweiser in das Zuhause der Zukunft

Autoren: Keinert / Büsching, Verlag: Blottner, ISBN Hardcover: 978-3-89367-130-4

„Planen mehrere private Bauherren und -damen Wohnungseigentum zur eigenen Nutzung zu realisieren, schließen sie sich zu einer Baugemeinschaft zusammen. Ein Phänomen im Bereich des privaten Wohnungsbaus, das immer populärer wird. Bundesweit wurden bereits verschiedene Baugemeinschaftsprojekte umgesetzt, insofern also etliche Erfahrungen in Bezug auf Chancen und Risiken dieser Planungsart gesammelt, Urteile ebenso wie Vorurteile gefällt. Bislang sind die Initiatoren und Beteiligten an Baugemeinschaften allerdings noch wenig vernetzt, weshalb das Rad oft neu erfunden und mancher Fehler wiederholt wird. Hier setzt das „Handbuch Baugemeinschaften“ an:

Es ist **Leitfaden und Ratgeber** für alle Beteiligten (Bauherren, Architekten, Projektsteuerer) in allen Phasen. Von der ersten Projektidee über die Planungs- und Entwurfsphase bis hin zur Wohnungsübergabe wird jede Station beleuchtet. Nicht nur mit Blick auf die harten Fakten wie Kosten, Planungsrecht und Zeitkontrolle. Auch die sogenannten weichen Faktoren wie Kommunikationsfähigkeit, Vertrauen, Gemeinschaftssinn..., die grundlegend sind für den Erfolg jedes gemeinschaftlichen Bauprojekts, werden ausführlich erläutert. Mit Checklisten, Musterplänen, Kosten- und Zeittabellen, Expertenbeiträgen, Praxistipps und acht realisierten Baugemeinschaftsbeispielen.“

<http://baugruppen-in-berlin.de/wp-content/uploads/2009/04/handbuch-baugemeinschaften.pdf> <<

PRESSEBOX

Neue Osnabrücker Zeitung: **Der schwierige Weg zur Senioren-WG** vom 28. Juli 2012

„In Helga Pannenburgs Küche hängt ein kleines Bild, das zwei Spinnen in ihren Netzen zeigt. Darüber steht der Spruch: „Irgendeiner spinnt immer.“ Und irgendwie passt dieser Spruch zu dem, was die 72-Jährige über ihre „Wohngruppe 9“ berichtet. Denn bereits seit sechs Jahren versucht Helga Pannenburg, mit Gleichgesinnten eine Senioren-Wohngemeinschaft zu gründen. Doch irgendetwas ist immer dazwischengekommen.“

Wer den Begriff Senioren-WG hört, darf nicht an ältere Herren und Damen denken, die im Pyjama gemeinsam beim Frühstück in der Küche sitzen und sich darüber streiten, wer die Zahnpastatube im Bad nicht zugekehrt hat. Bei den meisten



Wohngemeinschaften für Ältere geht es vielmehr darum, in einer eigenen Wohnung zu leben, aber dennoch Gesellschaft zu haben. So sah auch der Plan der Wohngruppe 9 aus. Damals, 2006: acht bis zwölf Wohneinheiten in stadtnaher Lage, dazu ein Gemeinschaftsraum und ein Gemeinschaftsgarten. „Wir haben uns unter anderem über die Osnabrücker Nachbarschaftshilfe kennengelernt. Dann haben wir hier gesessen“, Helga Pannenburg zeigt auf das blaue Sofa in ihrem Wohnzimmer, „und da wir neun People waren, haben wir uns Wohngruppe neun genannt.“

Zum Weiterlesen: <http://www.noz.de/lokales/65688740/osnabrueck-der-schwierige-weg-zur-senioren-wg> <<

Energie-ImpulsE: Baugruppen in Berlin: Auch energetisch die bessere Alternative?

Ausgabe 02_12, Seite 6ff von Ute Czulwik

„Berlin hat die Baugruppen für sich entdeckt ...

Seit der Wende hatte Berlin gegen die Abwanderung gut ausgebildeter, einkommensstarker Bevölkerungsgruppen in den Speckgürtel zu kämpfen. Nach Jahrzehnten der Suburbanisierung deutet sich nun eine Trendumkehr an "zurück in die Stadt". Die Bildung erschwinglichen Wohneigentums in Baugruppen ist auch für junge Familie ein attraktiver Anreiz in der Stadt zu bleiben. Das ist gut für das Klima, denn eine kompakte Siedlungsentwicklung bremst den Flächenverbrauch, verkürzt Wege und vermeidet Verkehr. Aber sind die Häuser der Baugruppen auch energetisch vorbildlich? (...)

Baugruppen-Projekte bieten die Möglichkeit, in zentralen Lagen zu relativ günstigen Preisen Wohneigentum zu schaffen und zugleich - deutlich mehr als bei einem Bauträger – beim Bau mitzureden. Kein Wunder also, dass Baugruppen wie Pilze aus dem Boden schießen. Der Berliner Senat unterstützt die Baugruppen deshalb auch, zum Beispiel durch Informationen oder Bauland. So bietet der landeseigene Liegenschaftsfonds für Baugruppen Grundstücke zu Marktpreisen außerhalb des sonst üblichen Bieterverfahrens an.

Auch energetisch haben zahlreiche Baugruppen-Projekte von sich Reden gemacht. Erst im Mai wurde das Baugruppenprojekt des Architekturbüros Deimel Ölschläger für die Umsetzung eines siebengeschossigen Nullemissionshauses in Berlin-Mitte von der IHK Berlin als "KlimaSchutzPartner" ausgezeichnet. Die Jury begründete ihre Entscheidung mit der außerordentlichen hohen Energieeffizienz des Projekts, das damit einen Weg in die Zukunft weise (...)"

Zum Weiterlesen: http://www.berliner-impulse.de/fileadmin/Berliner-ImpulsE/1_Zeitschrift/2012/ImpulsEZeitschrift-201202-web.pdf <<

VR-FUTURE: GEMEINSAM STARK – Teil 1 – GENOSSENSCHAFTEN, AUSGABE 02/2012

Regionalität, Partizipation, Gemeinschaft, Verantwortung – in wirtschaftlich turbulenten Zeiten wie unseren sind diese Werte wieder äußerst gefragt. Die Genossenschaften praktizieren sie schon über ein Jahrhundert lang. (...)

Die Genossenschaft ist das Kooperationsmodell von Wirtschaft und Gesellschaft. Gemeinsam handeln, mehr erreichen. Eigenständig bleiben. Mitbestimmen. Verantwortung übernehmen. Lange mit einem etwas verstaubten Image behaftet, ist dieses Modell in Zeiten von Raubtierkapitalismus, Raffgier und Bereicherung auf Kosten anderer wieder äußerst gefragt.

Immer mehr Menschen beschleicht das Gefühl, dass man viele Dinge nicht einfach an Großunternehmen oder an die Politik delegieren kann, sondern man an einem Teil der Entscheidungseinbindung stärker partizipieren muss, als es im Moment der Fall ist. „Das Interesse (an Genossenschaften) hat sehr lange nachgelassen, weil bei uns ja auch die Ideologie herrscht: Der Einzelne, der Starke wird es machen, der Unternehmer“, erklärte Soziologe und Volkswirtschaftler Burghard Flieger im Deutschland Radio.

„Die Realität sieht aber ganz anders aus: Über die Hälfte aller Existenzgründungen sind so genannte Teamgründungen und gerade für Teamgründungen – wenn die wachsen wollen – ist die Gemeinschaft die ideale Organisationsform.“ Dass man gemeinsam stärker ist, wusste man schon im Mittelalter, als man sich zum Beispiel zu Beerdigungs-genossenschaften zusammenschloss, um den Genossen ein angemessenes Begräbnis zu ermöglichen, oder man Zweckbündnisse einging, um einen Deich zu erhalten. (...)



„Wir sind wieder im Kommen“, sagt Burghard Flieger, der sich schon seit 30 Jahren mit dem Thema beschäftigt. „Es gibt eine kleine Gründungswelle, die ist noch sehr behutsam und konzentriert sich sehr stark auf den Bereich Energiegenossenschaften und Genossenschaftsgründungen im ländlichen Raum, also zum Beispiel von Dorfladengenossenschaften, und im Bereich der Wohnversorgung von wertgebundenen Wohnunternehmen, also generationsübergreifendes Wohnen, ökologisches Wohnen, Frauenwohnen.“ (...)

Zum Weiterlesen: https://www.vr-future.de/sites/default/files/Reihe_Karriere_Teil_2.pdf

Wir empfehlen ebenfalls das aktuelle vr-future-Heft mit einem Artikel der Netzwerkagentur GenerationenWohnen „**Unter einem Dach | Deutschland rückt zusammen: Alternative Wohnprojekte sind beliebt**“. <<

DAB regional: Berlin- **Wohnen im Alter: Daheim statt im Heim, vom 1. August 2012** von Christian Hunziker

Immer mehr ältere Menschen interessieren sich für gemeinschaftliche Wohnformen, Beratungsangebote unterstützen sie dabei. Altenheim war gestern.

Die meisten älteren Menschen wollen heute so lange wie irgend möglich in der eigenen Wohnung bleiben. Immer größer wird aber auch das Interesse an gemeinschaftlichen Wohnformen. In Berlin gibt es dafür zwar umfassende Beratungsangebote, aber nur wenige passende Wohnungen.

Welche Studie man auch immer zu Rate zieht – eines zeigen sie alle: Die meisten Menschen wünschen sich, in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Zwei Drittel aller Personen über 50 Jahre, die TNS Emnid im Auftrag von Verbänden der Bau- und Immobilienbranche befragte, erklärten, dass sie am liebsten eigenständig in einer gewöhnlichen Wohnung oder im Eigenheim wohnen bleiben würden. Demgegenüber möchte nur jeder dritte Befragte in eine altersgerechte Wohnung umziehen. Bei der Umzugsbereitschaft scheint sich indes eine Änderung anzubahnen. „Es gibt eine wachsende Gruppe von Seniorinnen und Senioren, die bereit sind, sich noch einmal zu verändern, weil sie eine stärkere soziale Einbindung und/oder Versorgungssicherheit suchen“, stellt das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in seiner Studie „Wohnen im Alter“ fest. Gewünscht würden dabei „möglichst selbständige und selbstbestimmte Wohnmöglichkeiten“. (...)

Diese allgemeine Einschätzung kann Theo Killewald für Berlin bestätigen. Er leitet die Netzwerkagentur Generationenwohnen, die im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung interessierte Menschen jeden Alters in Fragen des generationsübergreifenden Wohnens berät. „Es gibt immer mehr Leute, die im Alter nicht so leben wollen wie ihre Eltern“, hat Killewald in seinen Beratungsgesprächen festgestellt.

Was aber wünschen sich diese Interessenten? „Die meisten wollen zwar gemeinschaftlich wohnen, aber altersmäßig homogen“, antwortet Killewald. Sie hätten also gern jüngere Menschen in ihrer Nähe, „aber bitte nicht über oder unter ihnen“. Dabei ziele der Wunsch weniger auf eigentliche Wohngemeinschaften als vielmehr auf Hausgemeinschaften, deren Mitglieder „ähnliche Vorstellungen vom Leben“ hätten. (...)

Zum Weiterlesen: [http://www.ak-berlin.de/publicity/ak/internet.nsf/0/BF5F79254A5B2CCEC1257A4B0042A404/\\$FILE/DAB_08_2012.pdf](http://www.ak-berlin.de/publicity/ak/internet.nsf/0/BF5F79254A5B2CCEC1257A4B0042A404/$FILE/DAB_08_2012.pdf) <<

Berliner Behindertenzeitung: **Inklusives Wohnprojekt, Ausgabe JULI/AUGUST 20 12, Seite 9**

„Auch Menschen mit schwerer Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft!“

Neue Elterninitiative Netzwerk Artikel 19 entwickelt inklusives, generationsübergreifendes Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung.

Der Saal der Ev. Patmosgemeinde in Berlin-Steglitz war am Montag, dem 4. Juni 2012, gut gefüllt. Fast 40 Personen folgten der Einladung der Initiative Netzwerk Artikel 19 in Kooperation mit der STATTBAU Netzwerkagentur Generationenwohnen, an der zweiten Informationsveranstaltung zur Entwicklung eines inklusiven, generationsübergreifenden Wohnprojektes für Menschen mit und ohne Behinderung teilzunehmen. Die Initiative Netzwerk Artikel 19 wurde gegründet von drei Müttern erwachsener junger Frauen mit Behinderung, die seit Jahren in Berliner Wohnheimen für behinderte Menschen leben. Zu Beginn der Veranstaltung berichteten die Frauen, warum sie und ihre Töchter mit dem Leben in den stationären Wohn-



einrichtungen unzufrieden sind. Die Mitarbeiter geben in der Regel ihr Bestes, aber die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen dieser Wohnheime sind nicht geeignet, das gesetzlich verankerte Recht auf eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten, so die einhellige Meinung der drei Frauen. Nachdem sie einige Jahre vergeblich versucht haben, die Qualität in den Einrichtungen zu verbessern bzw. mit Trägern der Behindertenhilfe gemeinsam alternative Wohnangebote zu entwickeln, hätten sie im vergangenen Jahr beschlossen, ein eigenes Projekt zu gründen. Das geplante Wohnprojekt soll das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung in unterschiedlichen Wohnungsgrößen und Lebensformen ermöglichen. Unter anderem sind drei kleine Wohngemeinschaften für Menschen mit (und ggf. ohne) Behinderung geplant. Die erforderlichen Assistenzleistungen sollen im Rahmen des trägerübergreifenden persönlichen Budgets und durch ambulante Dienstleister erbracht werden.

Begleitet und unterstützt wird das Vorhaben von der STATTBAU Netzwerkagentur Generationenwohnen, sowie der Beratungsstelle Lotse Berlin, auch das Nachbarschaftshaus Schöneberg hat seine Unterstützung zugesagt. Mittlerweile haben sich der Initiative weitere Personen angeschlossen, insgesamt stehen zurzeit 56 interessierte Personen auf der Liste der potenziellen InteressentInnen. Neben einer Vereinsgründung stehen nun die Suche nach einer geeigneten Immobilie und Gespräche mit verschiedenen Stellen auf dem Programm.“ <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
H. Pfander, M. Hartmuth
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.